

# Berufe im Kernkraftwerk

## Anlagenoperator



### Tätigkeitsgebiet

Der Anlagenoperator betreut die Aussenanlagen, die Wasseraufbereitungsanlagen, die Lüftungsanlagen und die Anlageteile, die nur vor Ort bedient werden können. Er kontrolliert auf Rundgängen im Turbinengebäude und in den primären Nebenanlagen das einwandfreie Funktionieren der Apparaturen, meldet Werte an den Kommandoraum und nimmt selbständig die notwendigen Schalt-handlungen vor.

### Anforderungsprofil

Der Beruf des Anlagenoperators erfordert neben technischem Verständnis und Aufnahmefähigkeit für komplexe Betriebsabläufe gute Anlagenkenntnisse. Seine Ausbildung ist werkspezifisch und wird demzufolge im Kraftwerk vermittelt. Bei der Einstellung von neuen

### Anforderungsprofil Anlagenoperator:

- Abgeschlossene Berufslehre in maschinen- oder elektro-technischer Richtung
- Mindestens 3 Jahre Berufspraxis
- Wille zur ständigen Aus- und Weiterbildung
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Schichtarbeit

Operateuren wird neben einer guten Grundschulausbildung grosses Gewicht auf eine erfolgreich abgeschlossene Berufslehre in der elektrotechnischen oder maschinentechnischen Branche gelegt. Damit besteht Gewähr, dass der Kandidat neben dem erforderlichen technischen Verständnis und intellektuellen Fähigkeiten auch über die erforderliche Selbstdisziplin und Selbständigkeit verfügt, die für eine erfolgreiche Ausbildung zum Anlagenoperator Voraussetzung sind.



**«Unsere Aufgabe können wir nur im Team erfüllen. Die Teamarbeit und die abwechslungsreiche Tätigkeit, das gefällt mir an meinem Beruf besonders.»**

**Peter Huber, 1971**

Ausbildung zum Automechaniker, 10 Jahre berufliche Praxis in einer Autogarage. 2000 Eintritt ins KKW Beznau als Anlagenoperator, seit 2002 KKW-Anlagenoperator mit eidg. Fachausweis.

## **Ausbildung**

Der neu eingestellte Mann wird nach Einführung in den Strahlenschutz einer Schichtgruppe zugeteilt. Damit beginnt die Einführung in das neue Tätigkeitsgebiet, die durch erfahrene Operateure unter der Kontrolle des Schichtleiters erfolgt.

Im Ausbildungsprogramm wechseln sich «learning by doing» und Selbststudium ab. In Diskussionen mit dem Schichtleiter und seinen erfahrenen Kollegen wird der Stoff vertieft.

Nach einer 6- bis 12-monatigen Einführungszeit wird der künftige Anlagenoperator zu einem mehrwöchigen internen Kurs aufgebaut, in dem er seine Kenntnisse vertiefen und erweitern kann.

Selbststudium und regelmässige Weiterbildungskurse wechseln sich in der Folge ab. Damit erhält der Auszubildende einen immer höheren Wissensstand und kann für immer anspruchsvollere Aufgaben eingesetzt werden. Regelmässige schriftliche Prüfungen geben ein klares Bild über seinen Ausbildungsstand.

## **Berufsprüfung**

Jeder Anlagenoperator kann sich an die Berufsanerkennungsprüfung für Anlagenoperatoren anmelden. Voraussetzung dazu sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens 2 Jahre Berufspraxis als Anlagenoperator. Die Berufsprüfung wird – ähnlich einer Meisterprüfung – vom BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) überwacht und anerkannt.

Der Kandidat muss sich dabei hauptsächlich in mündlichen Prüfungen über gute theoretische Kenntnisse in den Fächern Kernphysik, Reaktortechnik, Maschinen- und Elektrotechnik, Kernkraftwerktechnik, Chemie, Strahlenschutz, Brandschutz, Arbeitsschutz und gesetzliche Grundlagen ausweisen.

Nach Bestehen der Prüfung erhält der Kandidat das eidgenössisch anerkannte Diplom als Anlagenoperator und den Titel «KKW-Anlagenoperator mit eidg. Fachausweis». Dieser Abschluss ist die Voraussetzung für eine mögliche Weiterbildung zum Reaktoroperator.

**Mehr Informationen erhalten Sie unter:**  
[www.kernenergie.ch](http://www.kernenergie.ch), [info@kernenergie.ch](mailto:info@kernenergie.ch)